

Verbindliche Themenstellungen	Historische Inhalte	Fachmethodische Schwerpunkte	Kompetenzen
Q1.1 Die Menschenrechte aus universal-historischer Perspektive – angeboren, egalitär, unteilbar und universell? (30 SWS) <i>Der didaktische Zugriff bzw. die konkreten Problemstellungen innerhalb der historischen Inhalte obliegen der jeweiligen Fachlehrkraft.</i> <i>Die inhaltlichen/thematischen Angaben in der Spalte „Historische Inhalte“ unterhalb der fettgedruckten Themenblöcke sind als Beispiele möglicher Inhalte/ Themen anzusehen, die im Unterricht behandelt werden können, sie sind nicht obligatorisch und beanspruchen somit keine Ausschließlichkeit oder Vollständigkeit. Ebenso verhält es sich mit den Angaben zu den fachmethodischen Schwerpunkten. Die fettgedruckten Themenstellungen sind allerdings verpflichtend.</i> <i>In Klammern sind die Semesterwochenstunden angegeben</i>	Die Menschenrechte in historischer Perspektive Menschenrechte in unserer Welt - Die Menschenrechte im Grundgesetz (4) - Die Würde des Menschen ist verletzt, wenn...? - Bürgerrechte – auch für erklärte Gegner der Demokratie? - Menschenrecht auf Freiheit – auch auf Freiheit von sozialer Not? Vorfahrt für freie Entfaltung? - Eine historische Fallanalyse: Der Grundgesetzartikel 3,2: Männer und Frauen sind gleichberechtigt - Fallbeispiele zu den Menschen- und Bürgerrechten seit 1949; z.B. die Spiegel-Affäre 1962 oder die 68er Bewegung; Grundrechte im Konflikt: Religions- vs. Meinungsfreiheit Antike Ordnungsvorstellungen: Die athenische Demokratie (4) - Die athenische Demokratie – eine Herrschaft des Volkes? - Die athenische Demokratie – Demokratie ohne Menschenrechte? <u>Exkurs:</u> Ein Erbe Roms: Die Bedeutung der Rechtsstaatlichkeit Göttliche, natürliche und utopische Ordnung in Mittelalter und Früher Neuzeit (3) - Thomas von Aquin: Über die Herrschaft der Fürsten – mittelalterliches Menschenbild - Humanismus und Renaissance: Der Mensch im Mittelpunkt? - Martin Luther: Von der Freiheit eines Christenmenschen – das Menschenbild der Reformation - Thomas Morus: Utopia	Vertiefte Arbeit in den einzelnen Bereichen der Geschichtsmethodik anhand der eingeübten methodischen Arbeitsschritte Recherchieren von historischem Wissen, kritische Nutzung von verschiedenen Quellen zur Geschichtsvermittlung (insbesondere die Recherche im Internet) Interpretation und Dekonstruktion von historischen Problemstellungen und Konstruktionen in Quellen (in Text, Bild und Ton), Darstellungs- und Historikertexten, historischen Bildquellen und Karikaturen sowie Statistiken Kommunikation und Präsentation von historischem Wissen in verschiedenen Gesprächs-, Schreib-, Visualisierungs- und Inszenierungsformen; insbesondere auch im Rahmen des Einsatzes digitaler Medien (s.u.)	Um im Fach Geschichte die „Narrative Kompetenz“ der SuS zu befördern, sollen in der Qualifizierungsphase der Oberstufe folgende Kompetenzen angestrebt werden: <u>Wahrnehmungskompetenz:</u> Die SuS stellen gezielte und weiterführende Fragen an die Vergangenheit <u>Erschließungskompetenz:</u> Die SuS unterscheiden Quellen (und ihre Gattungen) und Darstellungen (und ihre Formen); entnehmen Texten, Bildern, Schaubildern und Karten selbstständig Informationen; identifizieren unterschiedliche Sachverhalte und Personen; ziehen aus Quellen selbstständig Rückschlüsse auf die Autoren; prüfen Aussagekraft und Verlässlichkeit von Quellen und Darstellungen nach eingeübten Kriterien; zitieren gehaltvolle Aussagen und leisten formal korrekte Textarbeit; stellen anhand von Quellen und Darstellungen begründete Hypothesen auf und überprüfen diese; präsentieren ihre Arbeitsergebnisse unter Zuhilfenahme funktionaler Medien

<i>Der didaktische Zugriff bzw. die konkreten Problemstellungen innerhalb der historischen Inhalte obliegen der jeweiligen Fachlehrkraft.</i> <i>Die inhaltlichen/thematischen Angaben in der Spalte „Historische Inhalte“ unterhalb der fettgedruckten Themenblöcke sind als Beispiele möglicher Inhalte/ Themen anzusehen, die im Unterricht behandelt werden können, sie sind nicht obligatorisch und beanspruchen somit keine Ausschließlichkeit oder Vollständigkeit. Ebenso verhält es sich mit den Angaben zu den fachmethodischen Schwerpunkten. Die fettgedruckten Themenstellungen sind allerdings verpflichtend.</i> <i>In Klammern sind die Semesterwochenstunden angegeben</i>	Die Philosophie der Aufklärung – ein neues Menschenbild entsteht? (8) ▪ Aufklärung: Denker, zentrale Ideen und Ziele aufklärerischen Denkens – existieren angeborene Menschenrechte? ▪ Ideen der Aufklärung und die Unabhängigkeitserklärung der USA ▪ Die Werte der Aufklärung zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Sklaverei in den USA ▪ John Locke und das Grundgesetz – die Aufklärung wirkt bis heute? Die Durchsetzung der Menschenrechte in der Französischen Revolution (4) ▪ Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 ▪ Menschenrechte auch für Frauen? ▪ Die Ideale der Frz. Revolution zwischen Anspruch und Wirklichkeit – Tugend und Terror Die Bedeutung der Menschenrechte während der Revolution 1848/49 (4) ▪ Die Debatte um die Grundrechte in Deutschland 1848/49 ▪ Bildung – ein Bürger- und Frauenrecht? ▪ <u>Exkurs:</u> Von Frauenbildungsvereinen zum Frauenwahlrecht; Lebenswelten von Frauen im 19. und frühen 20. Jahrhundert Die Durchsetzung der Menschenrechte in der Gegenwart – zwischen Anspruch und Wirklichkeit (3) ▪ Kontroverse: Die universelle Geltung der Menschenrechte ▪ Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen ▪ Menschenrechte verteidigen – notfalls mit Gewalt?	Siehe oben	Sachurteilskompetenz: Die SuS identifizieren Zusammenhänge in Erzählungen; erkennen die Perspektiven verschiedener Beteiligter in konkreten historischen Situationen; beurteilen Handlungsspielräume historischer Akteure im Hinblick auf offene Möglichkeiten und Zwangslagen; formulieren multikausal und reflektiert begründete Urteile; formulieren triftige, plausible und widerspruchsfreie Narrationen; überprüfen eigene und fremde Sachurteile anhand von Quellen; erkennen die Vielfalt möglicher Sachurteile und dadurch den Konstruktcharakter von Geschichte Orientierungskompetenz: Die SuS erkennen in Quellen und Darstellungen wertende Sinnbildungsmuster; erkennen Interessen und Werte, die bei Menschen in der Vergangenheit eine Rolle spielten und reflektieren diese; erklären den Einfluss historischer Konfliktsituationen auf die Gegenwart und begründen diese; formulieren eigene triftige, plausible und widerspruchsfreie Werturteile; überprüfen ihre Werturteile anhand geltender Normen, vergleichen sie mit anderen und reflektieren diese
--	--	-------------------	---

Q1.2 Nationale Identitäten seit dem 19. Jahrhundert – Realität oder Konstruktion? (30 SWS) <i>Der didaktische Zugriff bzw. die konkreten Problemstellungen innerhalb der historischen Inhalte obliegen der jeweiligen Fachlehrkraft.</i> <i>Die inhaltlichen/thematischen Angaben in der Spalte „Historische Inhalte“ unterhalb der fettgedruckten Themenblöcke sind als Beispiele möglicher Inhalte/ Themen anzusehen, die im Unterricht behandelt werden können, sie sind nicht obligatorisch und beanspruchen somit keine Ausschließlichkeit oder Vollständigkeit. Ebenso verhält es sich mit den Angaben zu den fachmethodischen Schwerpunkten. Die fettgedruckten Themenstellungen sind allerdings verpflichtend.</i> <i>In Klammern sind die Semesterwochenstunden angegeben</i>	Nation und Nationalismus (4) ▪ Bezugspunkte des deutschen Nationalbewusstseins ▪ Nation- ein Mythos? ▪ Rückbezug: Arminius – ein deutscher Held? Der Weg zum deutschen Nationalstaat im 19. Jahrhundert (8) ▪ Blutige Romantik? Zwischen Freiheitskriegen und Deutschem Bund ▪ Die Zeit des Vormärz ▪ Die Deutsche Frage in den Jahren 1848/49 – Revolution 1848/49 ▪ Reichseinigung von oben – die Politik Bismarcks und die Einigungskriege ▪ Exkurs: Nationalstaatsbildung im Vergleich Nationalismus und „Weltpolitik“ vor dem Ersten Weltkrieg (8) ▪ Machtverteilung und innere Gegensätze im Deutschen Kaiserreich ▪ Nationalismus und gesellschaftlicher Wandel im Kaiserreich ▪ Deutsche Außenpolitik unter Bismarck und Wilhelm II. ▪ Die Mobilisierung der Nationen im Ersten Weltkrieg ▪ Nationale Stereotypen: Der Einsatz von Propaganda im Ersten Weltkrieg Das geteilte Deutschland nach 1945 (8) ▪ Die deutsche Frage während des Kalten Krieges ▪ Die doppelte Staatsgründung ▪ Zwei Staaten – eine Nation? ▪ Kulturnation = Staatsnation?	Siehe oben	Digitale Medien sind eine wertvolle Ergänzung für das historische Lernen. Ihre Anwendung erfolgt unter fachdidaktischen und inhaltlichen Gesichtspunkten in allen Halbjahren der Oberstufe. Sowohl ihre Betrachtung als auch ihre Nutzung dienen der Schulung narrativer Kompetenz in jedem ihrer vier Teilbereiche. <u>Organisation und Planung:</u> Die SuS können Produkte der Geschichtskultur, Quellen und Darstellungen aus digitalen Medien nutzen; Lerngegenstände mit digitalen Medien präsentieren. <u>Inhalte:</u> Die SuS können die über Internetseiten, Videoportale, Foren, Videospiele, Wikis etc. angebotenen Narrative kritisch in den Blick nehmen und auf Konstruktionen und Auswirkungen hin untersuchen. <u>Methoden:</u> Die SuS können Sachanalysen, Sachurteile und Werturteile mithilfe digitaler Medien kreativ aufbereiten und präsentieren; mit außerschulischen Partnern, Experten, Zeitzeugen etc. kooperieren.
---	--	-------------------	---

- Deutsche Einheit 1989/90
- Verfassungspatriotismus – eine zeitgemäße Alternative zum Bezug auf die Nation?

Funktionen und Formen der Erinnerung (2)

- Denkmäler als deutsche Nationalsymbole; Denkmäler und nationale Erinnerungskultur
- Nationalfeiertage und Jubiläen
- Schaffung nationaler Ikonen: z.B. Bismarck als Schmied des Reiches? Arminius....
- Der 9. November – ein deutscher Schicksalstag?

Bewertung und Reflexion:

Die SuS können Digitale Kommunikations- und Produktionswege zur Evaluation und zur individuellen Diagnose, Förderung und Leistungsmessung nutzen.